



**Vielfalt, Qualität und Transparenz**

**Akkreditierung  
von Studiengängen der Sozialen Arbeit**



**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **Was dürfen Sie erwarten?**

1. Akkreditierung und Soziale Arbeit
2. Studiengänge der Sozialen Arbeit
3. Fazit – aus Sicht der Akkreditierung.



**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **1. Akkreditierung und Soziale Arbeit - Ziele und Entwicklungen**

**KMK 1998:**

„Ein Akkreditierungsverfahren für Bachelor-/Bakkalaureus- und Master-/Magister-Studiengänge muss (...) sowohl der gebotenen Differenzierung im Hochschulbereich als auch den erhöhten Qualitätsanforderungen in einem sich intensivierenden internationalen Wettbewerb Rechnung tragen. Es steht unter den Prämissen:

- **Vielfalt ermöglichen**
- **Qualität sichern und**
- **Transparenz schaffen.“**



Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales

## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit - **Ziele** und Entwicklungen

### **Sicherung von Qualität:**

- Akkreditierung hat die „Gewährleistung **fachlich-inhaltlicher Mindeststandards** und die **Überprüfung der Berufsrelevanz** der Abschlüsse zum Gegenstand“ (KMK; 1998).

 **Kein Rankingsystem!**



**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **1. Akkreditierung und Soziale Arbeit - Ziele und Entwicklungen**

**Standards und Kriterien werden**

- 1. durch die KMK als Grundsatzbeschlüsse in den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben“ vorgegeben und**
- 2. durch den Akkreditierungsrat in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ spezifiziert.**



## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – Ziele und **Entwicklungen**

### **Ländergemeinsame Strukturvorgaben** für die Akkreditierung (10.10.2003 durch die KMK beschlossen)

- „Masterabschlüsse, die an **Universitäten und gleichgestellten Hochschulen oder an Fachhochschulen** erworben wurden, berechtigen grundsätzlich zur Promotion. Die Universitäten und gleichgestellten Hochschulen regeln den Promotionszugang in ihren Promotionsordnungen“ (KMK, 2010).
- „Studiengangsbezogene Akkreditierungen stellen in ausreichendem Maße sicher, dass **Masterabschlüsse an Fachhochschulen die Bildungsvoraussetzungen zum höheren Dienst erfüllen**“ (KMK, 2007).

### **2010 in wesentlichen Punkten geändert:**

- Mindestumfang von fünf ECTS-Credits je Modul
- eine Prüfung pro Modul

**Danach teilweise grundlegende Überarbeitungsnotwendigkeit** aller danach akkreditierten oder reakkreditierten Studiengänge



**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – Ziele und **Entwicklungen****

**Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung (vom 10.10.2003 i.d.F. vom **04.02.2010**)**

**12.02.2010: „**Maßgaben zur Auslegung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben**“ (Drs. AR 20/2010) durch den Akkreditierungsrat**

**25.03.2011: Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04.02.2010 - **Auslegungshinweise****  
-  
**(Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz).**



Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales

## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – Ziele und **Entwicklungen**

**Kriterien** für die Akkreditierung von Studiengängen

**1999: Erste Mindeststandards und Kriterien** (bspw. „Abschätzung der absehbaren Entwicklung in möglichen Berufsfeldern“).

**2006: Erste grundlegende Überarbeitung** der Kriterien

Entwicklung der **Kriterien** des Akkreditierungsrates

- 2006: **9 Kriterien**
- 2009: **8 Kriterien**
- 2012: **11 Kriterien**





## Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales

### 2006:

- 1 (Systemsteuerung der Hochschule):
- 2 (**Bildungsziele** des Studiengangskonzeptes):
- 3 (Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem):
- 4 (Das Studiengangskonzept)
- 5 (Durchführung des Studiengangs)
- 6 (Prüfungssystem)
- 7 (Transparenz und Dokumentation)
- 8 (**Auflagenerfüllung**)
- 9 (Qualitätssicherung)

### 2012:

- 1 (**Qualifikationsziele** des Studiengangskonzeptes)
- 2 (Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem)
- 3 (Studiengangskonzept)
- 4 (**Studierbarkeit**)
- 5 (Prüfungssystem)
- 6 (**Studiengangsbezogene Kooperationen**)
- 7 (Ausstattung)
- 8 (Transparenz und Dokumentation)
- 9 (Qualitätssicherung und Weiterentwicklung)
- 10 (**Studiengänge mit besonderem Profilanspruch**)
- 11 (**Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**)



## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – **Ziele** und Entwicklungen

### **Ermöglichung von Vielfalt:**

Staatliche Genehmigung von Studiengängen

- „**Die staatliche Genehmigung** bezieht sich auf **die Gewährleistung der Ressourcenbasis** des einzurichtenden Studiengangs, die Einbindung des Studiengangs in die **Hochschulplanung** des jeweiligen Landes sowie die Einhaltung von Strukturvorgaben“ (KMK, 1998).
- **Akkreditierung** hat die „**Gewährleistung fachlich-inhaltlicher Mindeststandards** und die **Überprüfung der Berufsrelevanz** der Abschlüsse zum Gegenstand“ (KMK, 1998). „Dabei wird **neben der Qualität** der Studiengänge auch die **Einhaltung formaler Vorgaben der KMK** und europäischer Standards überprüft“ (Drs. AR 25/2012).
- An die Stelle von **ministeriell vorgegebenen Rahmenordnungen** rückt die fachlich-inhaltliche Überprüfung der Studiengänge durch Akkreditierung (**peer review**)



## Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales

### 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit

#### 1.1 Akkreditierung – Ziele und Entwicklungen

Ermöglichung von Vielfalt

Staatliche Genehmigung von Studiengängen

- „Die staatliche Genehmigung bezieht sich auf die Gewährleistung der Ressourcenbasis des einzurichtenden Studiengangs, die Einbindung des Studiengangs in die Hochschulplanung des jeweiligen Landes sowie die Einhaltung von Strukturvorgaben“.
- Akkreditierung hat die „Gewährleistung fachlicher Mindeststandards und die Überprüfung der Berufsrelevanz der Abschlüsse zum Gegenstand“.
- An die Stelle von ministeriell vorgegebenen Rahmenordnungen rückt die fachlich-inhaltliche Überprüfung der Studiengänge durch Akkreditierung (peer review)

**Verantwortung der Hochschulen**

**aber auch der Gutachterinnen und Gutachter  
sowie der Akkreditierungsagenturen**



Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales

## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – Besonderheiten in der Akkreditierung

### Kriterien des Akkreditierungsrates:

- Von der **Berufsbefähigung** zur **Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit** aufnehmen zu können → **Verantwortung** für die **Hochschulen**



**Studium  $\neq$  Berufsausbildung**

- **Weitere Qualifikationsziele:**
  - **wissenschaftliche Befähigung**, Persönlichkeitsentwicklung sowie zivilgesellschaftliches Engagement



## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – **Besonderheiten** in der Akkreditierung

### **Schaffung von Transparenz:**

- Überprüfung der Studiengänge durch **peer review**
- Vorbereitung der Unterlagen im Vorfeld der Akkreditierung **durch die Hochschulen** (Antrag, Modulhandbücher, Festlegung von Lernergebnissen, Kompetenzbeschreibungen etc.)
- Hochschulen müssen sich den Fragen von Dritten stellen und diese nachvollziehbar beantworten: „**Das Studiengangskonzept (...) ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor.**“ (Kriterium 3)
- Eigenes **Kriterium**: „Transparenz und Dokumentation“ (Kriterium 8)



## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit - **Besonderheiten** in der Akkreditierung

### Akkreditierung und **Fachlichkeit**

- Akkreditierung erfolgt immer anhand der der **Vorgaben des Akkreditierungsrates**
- hohe **Verrechtlichung** im System
- Gutachterinnen und Gutachter
  - Ist der Studiengang „in der Kombination der einzelnen Module **stimmig im Hinblick auf die formulierten Qualifikationsziele** aufgebaut...“ ? (Kriterium 3)



**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **1. Akkreditierung und Soziale Arbeit – Besonderheiten in der Akkreditierung**

### **Akkreditierung und Fachlichkeit**

- Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (KMK, 2005)
  - **Studiengangsniveau** – Bachelor, Master oder Promotion



- **Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SArb, Version 5.1)**
  - Orientierungsrahmen für die Gestaltung von Studiengängen



## 1. Akkreditierung und Soziale Arbeit

### 1.2 Studiengänge der Sozialen Arbeit und die Besonderheiten in der Akkreditierung

#### Akkreditierung und **Fachlichkeit**

- **Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin**
  - „die Entscheidung über die Feststellung der berufsrechtlichen Eignung des Studiengangs liegt **ausschließlich im Verantwortungsbereich der die jeweiligen Experten entsendenden staatlichen oder sonstigen Stellen**. Diese Entscheidung berührt die von den Agenturen zu treffende Entscheidung über die Programmakkreditierung **nicht**“ (KMK, 2008)
  - Die akkreditierten Studiengänge müssen den **Anforderungen der Länder** bzgl. der staatlichen Anerkennung entsprechen. → Problem mit **qualifizierter Erwerbstätigkeit**





**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **2. Studiengänge der Sozialen Arbeit – Daten und Fakten**

### **Akkreditierungsverfahren Bachelor-Studiengänge Soziale Arbeit**

**-87 Verfahren von Studiengängen, die Soziale Arbeit im Titel tragen**

**-80 Verfahren ausschließlich Soziale Arbeit**

**-7 Verfahren „Soziale Arbeit mit Zusatz“:**

- Internationale Soziale Arbeit
- Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit
- Diakonie im Gemeinwesen - Soziale Arbeit und Diakonik
- Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
- Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher
- Soziale Arbeit in der Justiz
- Soziale Arbeit International

**-Heterogenität?**



## 2. Studiengänge der Sozialen Arbeit – **Daten und Fakten**

### **Master-Studiengänge Soziale Arbeit**

**-38 Akkreditierungsverfahren für Master-Studiengänge mit dem Begriff „Soziale Arbeit“ im Titel**

**-Davon 15 Studiengänge mit Zusatz:**

1. Soziale Arbeit (Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Rehabilitation)
2. Soziale Arbeit mit SP Gemeindepsychiatrie oder Sozialraumentwicklung oder-organisation
3. Soziale Arbeit im internationalen und sozialräumlichen Kontext
4. Soziale Arbeit und Gesundheit im Kontext Sozialer Kohäsion
5. Soziale Arbeit und Lebenslauf
6. Soziale Arbeit - Beratung und Steuerung
7. Soziale Arbeit - Schwerpunkt Familie
8. Soziale Arbeit - Gesundheit, Teilhabe und Integration
9. Therapeutisch orientierte Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
10. Soziale Arbeit im sozialräumlichen Kontext
11. Soziale Arbeit im internationalen und interkulturellen Kontext
12. Systemische Soziale Arbeit
13. Forensische Soziale Arbeit
14. Soziale Arbeit im Wandel
15. Soziale Arbeit und Lebenslauf



## 2. Studiengänge der Sozialen Arbeit – Inhalte

### -Vergleich von Modulhandbüchern:

- „Die Auswertung der Modulhandbücher zeigt, dass zum einen eine **Häufung bestimmter Themen** (...) und zum anderen aber auch ein sehr heterogenes Bild mit einer Vielzahl von **nur an einigen Standorten** berücksichtigten Lehrinhalten (...)“ zutage tritt.

(Klüsche, 2007)



Kern der Sozialen Arbeit



Vielfalt



**Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales**

## **2. Studiengänge der Sozialen Arbeit – Inhalte**

### **Erfahrungen AHPGS:**

- 180 ECTS-Credits, 210 oder auch 240 ECTS-Credits,
- 180 Credits mit einem Praxissemester,
- an das Studium anschließendes Berufsanerkennungsjahr,
- 210 ECTS-Credits umfassenden Studiengangs mit zwei Praxissemestern,
- Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit ja oder nein
- Modularisierung (Modulanzahl, -titel und -größe) ebenso heterogen wie die Struktur der Studiengänge



Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales

### 3. Fazit

1. Das Akkreditierungssystem in seiner Anlage ist gewollt und erfüllt – mit Blick auf die Studiengänge der Sozialen Arbeit – seinen Zweck: **Vielfalt, Qualität und Transparenz.**

2. Der **Kern** der Sozialen Arbeit ist in den Bachelor-Studiengängen der Sozialen Arbeit gegeben.

3. Die durch die gestiegene Autonomie der Hochschulen gewonnene **Freiheit in der Gestaltung von Studiengängen ist sorgsam und bedacht** zur Weiterentwicklung der Studiengänge der Sozialen Arbeit **einzusetzen.**



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Hendrik Epe, [epe@ahpgs.de](mailto:epe@ahpgs.de),  
AHPGS Akkreditierung gGmbH, Sedanstr. 22,  
79098 Freiburg i.Br., Tel.: +49 761 / 208 533 20